



Punklegende Iggy Pop. FOTOS: ZVG/MATTHIAS WILLI (AUSSCHNITT)



Die Kanadierin Melissa Auf der Mauer. (AUSSCHNITT)



Rapper Taz von Tafs in der Kaserne Basel. (AUSSCHNITT)

Die Persönlichkeiten hinter den Tätowierungen

Rock 'n' Roll Die beiden Basler Matthias Willi und Olivier Joliat porträtieren Rockstars, wie sie wirklich sind

VON MORITZ KAUFMANN

Abgekämpfter Blick ins Leere, verschwitzt und mit dem Bier in der Hand sitzt er da. Der Applaus ist abgeklungen und das Adrenalin abgepumpt. Punkrock-Legende Iggy Pop, die unzerstörbare Rampensau, unmittelbar nach einem Konzert fotografiert im kargen Backstage-Bereich des Zürcher X-tra.

Die intimen Porträts von Iggy Pop gehören zu den Highlights im neu erschienenen Bildband «The Moment After The Show» der beiden Basler Matthias Willi und Olivier Joliat. Seit sieben Jahren halten der Fotograf und der Journalist Rock-Musiker fest – direkt nach deren Abgang von der Bühne. Die Arbeit wurde folgendermassen aufgeteilt: Musikjournalist Joliat versuchte Kontakt zu den Künstlern herzustellen und Fotograf Willi fotografierte sie. «Wenn man das Management fragt, ob man die Künstler so verschwitzt und spontan fotografieren darf, hat man keine

«Wir wollten möglichst unverfälschte Fotos.»

Matthias Willi

Chance», erklärt Willi, «man muss direkt zu den Künstlern gelangen.» Joliat organisierte deshalb Interviews mit den Musikern, wo er ihnen das Konzept erläuterte. Diese waren jeweils begeistert von der Idee. «Mit dem Einverständnis der Musiker konnten wir die ganzen Hierarchien vom Tour-Manager bis zur Plattenfirma übergehen», lacht Joliat. Ein paar Interviews waren nur Mittel zum Zweck und sind gar nicht erschienen.

«So wie wir wirklich sind»

Angefangen hatte alles mit Juliette Lewis. Die ehemalige Schauspielerin und Ex-Freundin von Brad Pitt setzte



Olivier Joliat (links) und Matthias Willi mit ihrem Werk in der Kaserne.

KENNETH NARS

2005 auf eine Karriere als Rockmusikerin und war unterwegs mit ihrer Band The Licks. Joliat hatte ein Interviewtermin, doch Lewis' Management gab die strikte Weisung «No Photos» heraus. Also fragte Joliat Lewis, ob es möglich sei, wenigstens nach dem Auftritt ein Bild zu machen. Lewis war sofort dafür. «That's the only way to show, how we really are», soll sie gerufen haben. «Nur so kann man zeigen, wie wir wirklich sind.» Dieser Spruch wurde zum Leitmotiv des Projekts und die ausgelagerte, schweissnasse Juliette Lewis zielt heute das Titelbild des Buchs.

Mehr als hundert Künstler hatten die Rockfans Willi und Joliat seither vor der Linse. Zwei Sommer lang verbrachten sie in Montreux am Jazz

Festival, wo die Sicherheitsleute sie schliesslich kannten und durchwinkten. Überhaupt wurden fast alle Bilder in der Schweiz geschossen. Teilweise an grossen Festivals, teilweise aber auch in kleinen Clubs.

Keine Posen, kein Umziehen

«Wir wollten möglichst unverfälschte Fotos», sagt Willi. Das heisst: keine Posen, kein Umziehen, kein schwarz-weiss. Entstanden sind Bilder von Rockstars, wie man sie noch nie gesehen hat. Geerdet, nachdenklich, fast schüchtern schauen sie in die Kamera oder an ihr vorbei. Hinter den Tätowierungen und der verschmierten Schminke schimmern jene Persönlichkeiten hervor, welche die üblichen inszenierten und be-

arbeiteten Promofotos kaschieren, die man von den Musikern kennt. Das Glamouröse und die Show haben die Rockstars auf der Bühne gelassen. Hinter dem Vorhang sind sie wieder sich selbst.

Eine weitere Besonderheit von Willis und Joliat's Buch ist die Gleichbehandlung aller Künstler: Branchenstars stehen neben Undergroundrockern. Im Buch enthalten ist ein gegenübergestelltes Interview: Auf der einen Seite Robert Trujillo, Bassist der legendären Metallica, die sich jeweils zu viert samt Instrumenten und Gepäck in einen Minibus quetschen. Fazit: Egal, wie gross oder klein eine Band, der Geist des Rock'n'Roll bleibt derselbe.

Im Eigenverlag herausgebracht

Das nun erschienene Buch sehen die beiden als eine Art Abschluss ihres Projekts. Die zwei Freunde geben den Bildband im Eigenverlag heraus. Sie hätten schon Angebote von Verlagen gehabt, doch sie merken: «Das

Heute ist Vernissage

Heute Abend stellen Matthias Willi und Olivier Joliat ihren Bildband «The Moment After The Show» in der Kaserne Basel offiziell vor, wo auch viele ihrer Porträtaufnahmen entstanden sind. Die Vorpremiere war vorletztes Wochenende an der Musikmesse M4Music in Zürich. Bei einer Buchvernissage über Musiker dürfen diese natürlich nicht fehlen: Es spielen die von Kritikern geliebten aber vom grossen Publikum wenig beachteten amerikanischen **Wüsten-Rocker Karma To Burn** und die deutsche **Independent-Band Blackmail**. Mitglieder von beiden Bands sind auch in Willis und Joliat's Buch porträtiert. Im Anschluss an die Konzerte legen DJs auf. Ausgewählte Bilder aus dem Buch sind in der Kaserne bis zum 6. Mai ausgestellt. Dann ist Finissage mit einem Konzert von Jon Spencer – einem weiteren Musiker aus dem Bildband.

20.30 Uhr, Kaserne Basel

«Das Buch ist unser Baby. Wir wollten niemanden von einem Verlag, der uns dreinredet.»

Olivier Joliat

ist unser eigenes Baby. Wir wollen niemanden von einem Verlag, der uns dreinredet», sagt Joliat. Finanziell sei es ohnehin nicht interessant. «Der Markt für Bildbände ist ungefähr so kaputt wie der Musikmarkt», meint Willi. 1500 Stück haben sie in einer ersten Auflage drucken lassen. Verkauft haben sie in der ersten Woche etwa 150 über ihre Website. «Eine genaue Buchhaltung haben wir noch nicht aufgestellt», sagt Joliat, «aber es

läuft gut.» Ob am Schluss auch noch ein kleiner Gewinn übrig bleibt, wissen Willi und Joliat noch nicht. «Schön wäre, wenn wir am Ende etwas Geld hätten, dass wir in ein nächstes Projekt investieren könnten», meint Willi.

Zurück bleiben Erinnerungen, eindrückliche Fotografien und natürlich unzählige Anekdoten. Etwa als Joliat einen Nachmittag lang Whisky mit Lemmy Kilmister, dem berühmtesten Sänger von Motörhead, getrunken hat, um ihn zum Mitmachen zu überreden. Dummerweise war Willi da gerade im Ausland. Lemmy ist deshalb nicht im Buch zu finden. Joliat lacht: «Wir sind danach nie mehr an ihn rangekommen.»

www.roughpublications.com

INSERAT

Nach rund 20 Jahren in Lörrach läuft das Mietverhältnis ab.
Nur noch bis Samstag, 14.4.2012 Porzellanhaus
23% Nachlass BOLLWEG
auf jedes Warenteil, das im Laden vorrätig ist.
Wir bieten an, weitere von Ihnen benötigte Ware noch vor dem Auszug beim Hersteller zu besorgen.
Auf diese Artikel, die Sie bitte im Voraus bezahlen, erhalten Sie einen **Vorkasserabatt von 10%**

Basler Str. 158 · 79539 Lörrach · ☎ 00497621 / 13129 · Mo-Fr, 9³⁰-13 Uhr und 14⁰⁰-18³⁰ Uhr · Sa, 9-16 Uhr